

(Nr. 845.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über Tit. 84 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofes Mehltheuer betreffend.

(Nr. 846.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 38, einen zweiten Nachtrag zum Staatshaushaltsetat 1900/01 betreffend, und zwar zu Kap. 28.

(Nr. 847.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über Kap. 107, 108 und 109 des Staatshaushaltsetats für 1900/01, Pensionsetat betr.

Präsident: Die Protokollextrakte Nr. 840 bis mit Nr. 847 sind zu den Akten zu nehmen.

- (Nr. 848.) Bericht der Finanzdeputation A über
1. den Antrag der Abgg. Steiger, Enke und Genossen,
 2. die Erklärung des Königl. Finanzministeriums zu dem von der Ständeversammlung 1897/98 der Staatsregierung zur Erwägung überwiesenen Antrage der Abgg. Georgi und Dr. Mehnert zu Kap. 80 des Staatshaushaltsetats,
 3. den Beschluß der Ersten Kammer zu dem Antrage des Herrn Oberbürgermeisters Beutler.

Präsident: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 849.) Druckemplare einer Petition C. C. A. Krompholz' in Dresden und Kleinzschachwitz, Korrektur der Dresden-Laubegast-Pillnitzer fiskalischen Elbstraße, sowie Verbreiterung der Pschierbachbrücke betreffend.

Präsident: Zu vertheilen.

(Nr. 850.) Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 80 des Staatshaushaltsetats für 1900/01, Hochbauverwaltung betr.

Präsident: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 851.) Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 35, Errichtung eines Fernheiz- und Elektrizitätswerkes in Dresden, Tit. 26 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, sowie über Kap. 14 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, staatliches Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden betr.

Präsident: Gleichfalls zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt der Herr Abg. Andrá wegen eines gerichtlichen Sachverständigentermines, die Herren Abgg. Gräfe und Dr. Kühlmorgen wegen Theilnahme an einer Bahneröffnungsfeier, sodann der Herr Abg. Dr. Schill wegen dringender Berufsgeschäfte und der Herr Abg. Uhlmann wegen Unwohlseins.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 41, den Entwurf eines Gesetzes über Gewährung von Entschädigungen für an Gehirnrückenmarksentzündung beziehentlich Gehirnentzündung umgestandene Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh betreffend.“

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort Herrn Abg. Hähnel.

Abg. Hähnel: Meine Herren! Vor Einbringung der Gesetzesvorlage hat die Königl. Staatsregierung dieselbe dem Landeskulturrathe zur Begutachtung überwiesen. Die geschäftliche Behandlung im Landeskulturrathe ist die gewesen, daß dem Sonderausschusse des Landeskulturrathes, der diese Angelegenheit zu behandeln hat, die Herren Kammermitglieder der Ersten und Zweiten Kammer beigetreten sind, um über den Gegenstand die Vorberathung abzuschließen. Ich meinestheils erkläre nun, daß ich auf dem Standpunkte der Majorität der im Landeskulturrathe gefaßten Beschlüsse stehe. Ich werde also bei dem vorliegenden Gesetzentwurfe in allen denjenigen Punkten mich zustimmend verhalten, in welchen die Gesetzesvorlage mit den Beschlüssen des Landeskulturrathes übereinstimmt, und ich werde mich dort ablehnend verhalten, wo die Gesetzesvorlage mit den von der Majorität gefaßten Beschlüssen des Landeskulturrathes nicht übereinstimmt.

(Sehr richtig!)

Es ist das Letztere — das bemerke ich gleich — der Fall namentlich in Punkt 7. In Punkt 7 hält es die Majorität des Landeskulturrathes für richtiger, daß die Beiträge der Gefahr entsprechend erhoben und zu der Gefahr in ein gewisses Verhältniß gebracht werden; dahin ging der Beschluß der Majorität des Landeskulturrathes. Er ist nicht berücksichtigt, und aus diesem Grunde thut es mir leid, der Gesetzesvorlage, so wie sie ist, nicht zustimmen zu können. Ich werde, um später nicht noch einmal darauf zurückzukommen, schon jetzt erklären, daß aus meinem zustimmenden Votum zu den Punkten, in welchen der Landeskulturrath mit der Gesetzesvorlage übereinstimmt, nicht gefolgert werden soll, daß ich dann für das ganze Gesetz stimmen werde.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Schubart.

Abg. Schubart: Meine Herren! Ich gehöre zu denjenigen im Landeskulturrath, die entgegen dem Herrn Vorredner zur Minorität gehören, das heißt die für die Regierungsvorlage eingetreten sind. Ich stehe auch jetzt